



**EINMARSCH:** Die Bläsersektion des „Ensemble Creativ“ marschierte am Samstag mit den Klängen von Frank Zappa in den Park des Kunsthause Meyenburg ein und präsentierte ein gut schmeckendes „Zappa memorial barbecue“. TA-Foto: W. HASSELBACH

## Eine Grillparty mit leckeren Zutaten

„Ensemble Creativ“ huldigte Frank Zappa

**NORDHAUSEN** (hpb). Sieben Musiker marschierten in den Park des Kunsthause Meyenburg ein und spielten auf ihren Blasinstrumenten „Son of Mr. Green Genes“ von Frank Zappa – das „Ensemble Creativ“ hatte sich eine Besonderheit ausgedacht, um beim erstaunlich zahlreich erschienenen Publikum Geschmack auf mehr zu machen. „Zappa memorial barbecue“, die Zappa-Gedächtnis-Grillparty wurde am Samstagabend im Rahmen des Nordhäuser Kultursommers veranstaltet, und die von den Musikern zubereiteten Speisen mundeten vortrefflich. Zappas größten Hit, „Bobby Brown“, hatte Sängerin Silke Gonska ins Deutsche übertragen und setzte ihn mit Vokalpartner Hartmut Köllner interessant um – sehr cool, aber auf Grund einiger ungewöhnlicher Sexpraktiken im Text nicht ganz jugendfrei. Die Abteilung „Moderne Klassik“ deckten „Uncle Meat“ und „Exercise Nr. 4“ ab. Sicherlich nicht jedermanns Sache, aber für den wahren Zappa-Fan trotzdem ein Muss.

„Wir geben deutsche Butter bei die Fische“, versuchte Bandleader und Posaunist Frieder W. Bergner das Publikum aufzuklären. Während Zappa archetypische amerikanische Musik-Ikonen aufs Korn genommen hatte,

versuche seine Band das gleiche mit deutschen Pop-Ikonen. Anschauungsmaterial bot „I'm the Slime from the Video“, ein Titel aus dem Jahre 1973, der auch 30 Jahre später noch nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat. „Ich bin der Rotz aus deinem Fernsehgerät“, sang Silke Gonska, und jeder im Publikum konnte für sich aussuchen, welcher Rotz für ihn in Frage kam.

Auf eine harte Belastungsprobe stellte die Sängerin ihr Publikum mit „The torture never stops“. Ihre wilde Stöhn-Orgie übertraf das Original noch bei weitem, und so mancher Nachbar wird entsetzt das Fenster geschlossen haben. Dann konnte die Band bei „Wild Love“ und den „Gumbo Variations“ wieder ihr Können unter Beweis stellen, vor allem Tuba-Spieler Pinguin Moschner, Frieder Bergner und Klarinetist Bernd Born nutzten ihren Solospielraum weidlich aus. Mit einem Medley aus Zappa-Klassikern verabschiedete sich die Band von ihrem begeisterten Publikum, das nur eine Zugabe zu ergattern wusste.

„Unser Anliegen ist es, Brücken zwischen Jazz und der modernen Musik zu schlagen“ (Frieder Bergner). Dies hat am Samstag durchaus Geschmack auf mehr gemacht – die Band darf gerne wiederkommen.